

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 1/2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu in der Tabelle

Gemeindeverband Aldersheim Lotzwil	Aldersheim in Lotzwil, BE, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 in den Gemeinden des Spitalbezirk Langenthal: Amtsbezirk Aarwangen, und Gemeinden Auswil, Gondiswil, Rohrbach und Rohrbachgraben (Unterlagenbezug ab ca. Mitte Januar 1983, Ausschreibung folgt)	31. Mai 83 (ab 15. Jan. 83)	51/52/1983 S. 1137
Reformierte Kirchenpflege Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi	Kirchgemeindehaus in Gebenstorf AG, PW	Alle seit dem 1. Januar 1982 selbständigen Architekten, welche entweder der reformierten Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi angehören oder ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Gebenstorf haben	3. Juni 83 (21. Jan. 83)	51/52/1982 S. 1137
Islamic Development Bank, Jeddah	Headquarters building for the Islamic Development Bank, international architectural competition	Architectural and engineering firms should submit prequalification details by 26 January 1983 (see this issue, p. 13)		1/2/1983 S. 13
Gouvernement Français	Opéra à la Place de la Bastille à Paris	Concours international, informations: Mission Opéra Bastille, 38, rue de Laborde, 75008 Paris, téléphone: 00331 294 28 06 (Conditions de participation: voir no 51/52/1982 p. 13). Date limite pour les inscriptions: 28 janvier 1983!	13 mai 83 (28 jan. 83)	1/2/1983 p. 13
Gemeinde Celerina	Schulhauserweiterung in Celerina, PW	Alle seit dem 1. Januar 1982 im Ober- und Unteren Gadin niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	15. April 83	1/2/1983 S. 16
Stadt Rorschach	Ideenwettbewerb für das Zentrum Rorschach, IW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 in der Stadt Rorschach niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz); Teambildung mit auswärtigen Landschaftsarchitekten, Künstlern usw.	18. März 83	folgt
Baudirektion des Kantons Zug	Kantonales Verwaltungszentrum in Zug, IW	Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Zug haben	11. Juli 83 (31. Jan.-31. Mai 83)	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Heilpädagogische Vereinigung Wiggenhof, Rorschacherberg	Werkstätte für Behinderte in Goldach SG, Projektierungsauftrag	Heilpädagogische Schule Wiggenhof, Rorschacherberg, vom 7. bis zum 15. Januar, täglich von 10 bis 16 Uhr, Freitag bis 21 Uhr	folgt
Gemeinderat Oberbüren SG	Mehrzweckgebäude in Oberbüren, Projektierungsauftrag	Gemeindehaus Oberbüren, 1. Stock, bis 8. Januar, täglich während der Bürozeit, Samstag von 9 bis 18 Uhr	folgt
Kanton Aargau, Abteilung Hochbau des Baudepartements	Erweiterung der Kantonsschule Wohlen, PW	Schulhaus Junkholz in Wohlen, vom 8. bis zum 16. Januar, Montag bis Freitag von 14 bis 19.30 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr, Sonntag von 14 bis 17 Uhr	19/1982 S. 406

Aus Technik und Wirtschaft**Abdichtungsarbeiten im Gubristtunnel**

Die Abdichtungsarbeiten im 3,3 km langen, doppelröhriegen Gubristtunnel der N20 werden durch die Arbeitsgemeinschaft VATAG/VOGT ausgeführt. Die eingesetzten Kunststoffdichtungsbahnen (KDB), bestehend aus 2 mm starkem Weich-PVC mit aufkaschiertem PES-Vlies, werden von zwei Firmen geliefert. In der Nordröhre Sikaplan, in der Südröhre Sucoflex-PVC.

Fels- und Befestigungsanker

Die Felsanker sichern bei den Querschlägen die Tübbingringe. Befestigungsanker für Armierung, Einlagen usw. werden in den Querschlägen, SOS-Nischen und in der Lüftungszentrale verwendet. Beide Ankertypen müs-

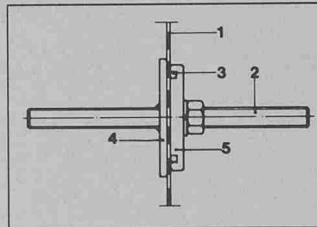
sten an die KDB dicht angeschlossen werden.

Befestigungsanker mit Doppelflansch

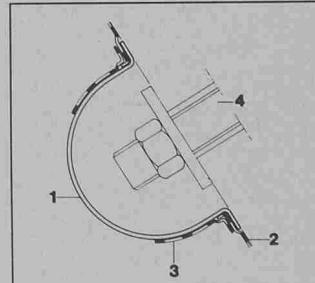
Die KDB kommt zwischen einer, auf dem Anker aufgeschweißten, Festflansch und einen Loseflansch mit O-Ring-Dichtung zu liegen. Eine Sechskantmutter fixiert den Loseflansch mit der O-Ring-Dichtung. Die durch den Doppelflansch gezogene, unarmierte Weich-PVC-Rondelle ($\varnothing 30$ cm) wird mit Heissluft an die Flächenabdichtung angeschweisst.

Felsanker mit Ankerhauben

Für den dichten Anschluss bei den Felsankern musste eine an-



Befestigungsanker. 1 Kunststoffdichtungsbahn (KDB). 2 Anker. 3 O-Ring. 4 Festflansch. 5 Loseflansch



Felsanker. 1 Stahlabdeckhaube mit PVC-Sinterüberzug. 2 Kunststoffdichtungsbahn (KDB). 3 KDB-Zusatzschleife. 4 Anker

dere Lösung gefunden werden. An das Material wurden zwei Anforderungen gestellt. Einerseits muss die Abdeckung eine Festigkeit aufweisen, die den Betonierdruck des Innenringes aufnimmt. Andererseits muss die Verbindung zwischen der Ankerkopfsabdeckung und der Tunnelabdichtung sicher verschweisst werden können.

Mit einer im Wirbel-Sinter-Verfahren beschichteten Stahlhülle wurden beide Anforderungen erfüllt. Wirbelsinter ist ein Oberflächen-Beschichtungs-Verfahren, das durch die Firma Huber + Suhner ausgeführt wird.

(Fortsetzung Seite B 3)

Aus Technik und Wirtschaft

Die porenfreien Überzüge mit nahtlosen Oberflächen und gleichmässigen Schichtstärken können für verschiedene Anwendungen aus Epoxiharz, Polyamid, Polyäthylen und PVC bestehen.

- Handgriffe, elektrisch isolierend
- Ventile, geschützt gegen Korrosion
- Dachwassereinläufe, für einwandfreie Verbindung mit der Dachhaut

sind einige Verwendungsmöglichkeiten von wirbelgesinterten Teilen.

Humanisierung am Bildschirm-Arbeitsplatz

Immer mehr Menschen werden in Zukunft immer mehr Zeit an Bildschirm-Arbeitsplätzen verbringen. Das macht es erforderlich, diesen Systemen sehr viel mehr Aufmerksamkeit und

Die im Wirbel-Sinter-Verfahren beschichteten Ankerhauben aus Stahl ermöglichen eine dichte Verbindung mit der Flächenabdichtung. Die PVC-Abdichtung wird an der Haube hochgezogen und mit einer Zusatzschleife verschweisst.

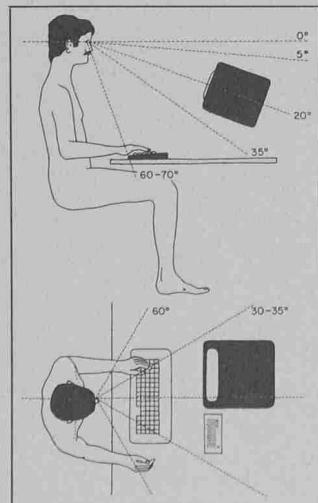
Im Gubristtunnel wurde durch die Arge Vatag/Vogt nicht nur das neue «Holt-Melt»-Klebeverfahren erfolgreich angewandt, auch bei den Detailanschlüssen wurden Lösungen gefunden, damit diese einwandfrei dichte Abdichtungen ergeben.

*Huber + Suhner AG
8330 Pfäffikon*



Ergonomisch gestalteter Bildschirm-Arbeitsplatz

Es wurde beobachtet, dass man die günstigste Position eines Datensichtgerätes in der Vertikalen dann erhält, wenn der Kopf um 20° nach vorne geneigt ist und wenn die Linie Auge-Bildschirmmitte im Verhältnis zur Horizontalen ähnlich geneigt ist



Olivetti hat, unter Mitwirkung namhafter Wissenschaftler, eine nach neuem Erkenntnisstand umfassende Studie zu diesem Thema erstellt. Berücksichtigt wurden dabei alle wichtigen Punkte, die bei der Gestaltung von Bildschirm-Arbeitsplätzen überhaupt von Bedeutung sein können. Im Bereich der Ergonomie sind das, neben der physischen und psychischen «Determiniertheit» des Menschen, fast alle Gegenstände, mit denen der Körper bei der Arbeit in Berührung kommt: Stuhl, Schreibtisch, Tisch, Arbeitsfläche, Tastatur, Bildschirm, Drucker usw.; aber auch die weiteren Aspekte der Umgebung, wie der Raum selbst, die Schalldämpfung oder die Beleuchtungsverhältnisse.

Berücksichtigt wurde auch, dass sich das Verständnis von Ergonomie in jüngster Zeit grundlegend gewandelt hat. Es geht ihr nicht mehr ausschliesslich darum, die Effizienz des Menschen

Firmennachrichten

AG Hunziker & Cie wechselt Besitzer

(bm). Die Baustoff-Fabriken AG Hunziker & Cie wurden am 3. Januar 1983 von der Schweizerischen Cement-Industrie-Gesellschaft, Glarus, übernommen. Damit sollen eine weitere Streuung unter den bisherigen Familienaktionären verhindert und die langfristigen Entscheidungsprozesse vereinfacht werden. Die neue Eigentümerin ist wiederum eine Familien-AG, die Thomas Schmidheiny nahesteht. Durch diese Übernahme wird die Gruppe zusammengehalten und verbleibt in Schweizer Händen.

Der Besitzerwechsel hat keinen Einfluss auf die aktuelle Ge-

schäftstätigkeit. Die dezentrale Organisation, die Produktionsbetriebe und der bisherige Auslieferungsdienst werden beibehalten. Die Geschäftsleitung liegt bei den bisherigen Mitgliedern C. Schwyzer, Ch. Hug und E. Setz, wobei neu U. Bieri als Vorsitzender hinzukommt. Der Verwaltungsrat wird von W. Thut präsidiert, während Th. Schmidheiny Delegierter des Verwaltungsrats ist.

Die AG Hunziker & Cie beschäftigt rund 750 Mitarbeiter. Sie betreibt eine selbständige Geschäftspolitik und bleibt unabhängig von andern Baustoffproduzenten.

Grossauftrag für Siemens und Voith aus Brasilien

In Recife wurde ein Vertrag zwischen der Companhia Hidroelétrica do São Francisco (CHESF) und dem Konsortium CEMEX unterzeichnet. Zum CEMEX-Konsortium gehören die Unternehmen J.M. Voith GmbH, die Siemens AG und deren Tochtergesellschaft Transformatoren Union, die zugehörigen Gesellschaften in Brasilien und fünf weitere lokale Unternehmen unter der Federführung der Voith S.A., São Paulo. Der Auftrag beinhaltet die gesamten Ausrüstungen für das Wasserkraftwerk Xingo und für 20 Umspannwerke (230 bzw. 500 KV) zur Stromversorgung der Nordostregion Brasiliens. Im Erstausbau erhält das Kraftwerk sechs Maschineneinheiten

mit einer Gesamtleistung von etwa 3200 MW.

Der Gesamtwert der Lieferungen beträgt etwa 1,5 Mia DM, ein Viertel davon wird in Deutschland hergestellt. An diesem Grossauftrag ist das Haus Siemens mit DM 792 Millionen beteiligt, wovon für DM 248 Millionen Lieferungen aus der Bundesrepublik kommen - zum grössten Teil aus Westberliner Fertigung zwischen 1983 und 1989. Insbesondere für die brasilianischen Siemens-Werke stellt dieser Grossauftrag eine kontinuierliche Fertigungsauslastung nach Itaipu sicher.

Der Auftragsanteil der J.M. Voith GmbH in Heidenheim beträgt 142 Mio. DM.

zu steigern, sie an die immer leistungsstärker und komplizierter werdenden Maschinen anzupassen. Vielmehr legt die Ergonomie ihr Hauptaugenmerk jetzt darauf, das Wohlbefinden des die Maschine bedienenden Menschen zu steigern. Aus dem «human engineering», der frühen amerikanischen Bezeichnung für Ergonomie, entwickelt sich immer deutlicher das Bemühen, die Arbeit zu humanisieren.

Und genau hier treffen die Wege des Ergonomen und des Designers, die sich eine Zeitalter zu trennen drohten, wieder zusammen. Denn gewandelt hat sich auch die Rolle des Designers: Aus dem kultur- und formorientierten, ästhetischen Vermittler ist ein Planer von Normen und Strukturen geworden, der ein Produkt aus der Sicht der Person, die es verwendet, optimal zu gestalten hat.

Beiden, dem Ergonomen wie dem Designer, kam natürlich die Mikroelektronik zu Hilfe. Ihre extrem kleinen und fast beliebig anzuordnenden Bausteine (Chips) erlauben gerade bei der Gestaltung von Bildschirm-Arbeitsplätzen jede nur erdenkliche Form, jede Struktur, jede



Die zum Arbeitsplatz gehörenden Elemente dürfen nicht starr miteinander verbunden sein. Sie müssen anpassungsfähige Zusammenstellungen erlauben, um sowohl den persönlichen Bedürfnissen des Benutzers als auch den unterschiedlichen Tätigkeiten gerecht zu werden

räumliche Anordnung der erforderlichen Instrumentierung. Und vor allem: Die Instrumentierung selbst ist drastisch verringert worden: zu einer Tastatur, die man bedient, und einem Bildschirm, auf dem man die Ergebnisse überprüft.

Die Mikroelektronik erst macht es möglich, dass im System Mensch/Maschine die Maschine eine wirklich «dienende» Funktion übernimmt, während

der sie bedienende Mensch wieder stärker in den Vordergrund rückt. Dort aber, wo der Mensch im Mittelpunkt steht, ist es erforderlich, auch seinem Wohl-

befinden bei der Arbeit ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit zu schenken.

Olivetti (Suisse) SA, 8036 Zürich

Weiterbildung

Stahlbau mit der neuen Norm SIA 161 (1979)

Seminar (mit Berechnungsübungen) in Zürich

Für Ingenieure von Behörden, Ingenieurbüros und Bauindustrie organisieren die SIA- und STV-Sektionen der weiteren Umgebung von Zürich ein Seminar zur Anwendung der Norm SIA 161 (1979). Vorausgesetzt werden die Grundlagen des Stahlbaus sowie Statik und Festigkeitslehre des praktisch tätigen Ingenieurs.

Themen

Bemessung und Traglastnachweis mit der neuen Stahlbaumnorm, plastische Berechnungsmethoden, Stabilitätsprobleme, Verbindungsmittel, Ermüdung, Gebrauchsfähigkeit, rippenlose Verbindungen, Herstellung von Stahlkonstruktionen.

Referenten und Betreuer der Übungen

G. Geiger (HTL Brugg-Windisch), Kursleitung; H.-P. Huber (Ingenieurbüro, Brugg); H. Holzenweg (Meto-Bau AG); E. Schorderet (Zschokke Wartmann AG).

Programm

Kursdaten: Dienstag, 1., 8., 15.,

22. und 29. März, 16.30-18.30 Uhr: Theorie, 18.30-21.30 Uhr: Berechnungsübungen.
Kursort: Albisriederhaus, Albisriederstr. 330, Zürich.

Administrative Hinweise

Kurssekretariat: Schweiz, Zentralstelle für Stahlbau (SZS)
Kosten: Fr. 250.- (Mitglieder SIA/STV: Fr. 200.-). Einzahlung an die SZS, PC 80-11781. Der Empfangsschein gilt als Kursausweis

Kursunterlagen: Autographie mit Theorie und Übungen ist im Kursgeld inbegriﬀen. Norm SIA und Projektierungshilfsmittel können am 1. Kurstag am Kursort bezogen werden.

Nachessen: jeweils 18.30-19.30 Uhr im Albisriederhaus, organisiert durch die SZS. Bitte anmelden und bei der Einzahlung Fr. 50.- dazuschlagen (5 Essen ohne Getränke).

Auskunft und Anmeldung (bis 4. Feb.): SZS, Seefeldstr. 25, 8034 Zürich, Tel. 01/47 89 80.

Ausstellungen

Architekturabteilung der ETH Zürich

Die Diplomarbeiten der Architekturabteilung der ETH Zürich sind vom 14. Januar bis 26. Februar 1983 im ETH-Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8006 Zürich, ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 21.30 Uhr, Samstag von 7 bis 17 Uhr.

Dach + Wand '83

Die Fachausstellung «Dach und Wand '83» wird nach 1966 und 1972 vom 12. bis 15. Mai 1983 zum dritten Mal auf dem Berliner Messegelände stattfinden. Fachliche und ideelle Träger dieser grössten internationalen Veranstaltung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik sind der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks - Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik e.V. gemeinsam mit der Dachdecker-Innung Berlin. Veranstalter ist die AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH. Auf der Fachausstellung werden rund 300 Aussteller in zehn Messehallen ihr Angebot präsentieren. Parallel dazu findet im Palais am Funkturm der 84. Zentralverbandstag des Deut-

schen Dachdeckerhandwerks statt.

Neben den verschiedenen Dämmaterialien werden auf der Fachausstellung auch Werkstoffe und Bauteile für Dachdeckungen, Dach- und Bauwerksabdichtungen, Dach- und Wandunterkonstruktionen, Blitz-, Holz-, Korrosions- und Bautenschutz, Energie- und Solardachsysteme sowie Entwässerungsanlagen präsentiert. Über «Ausbau und Reparatur - Auftrag des Bauhandwerks im Altbau» informiert eine Sonderschau. In einem Info-Aktions-Zentrum können sich Bauherren, Wohnungseigentümer, Mieter, Hausbesitzer, Planer und andere Baufachleute über alle Fragen im Zusammenhang mit Ausbau und Reparatur beraten lassen.

Auskünfte: AMK Berlin, Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH, Postfach 191740, Meseadamm 22, D-1000 Berlin 19.

Vorträge

Erste Erfahrungen mit einer Elektronenstrahl-Lithographie-Anlage. Montag, 17. Jan., 17.15 h, ETH-Gebäude, ETH-Zen-

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Architektin ETHZ/SIA, 1947, Schweizerin, Deutsch, Französisch, Englisch, gute Italienischkenntnisse; Praxis in Planung, Projektierung, Entwurf und Ausführung von grösseren Aufgaben im Ausland; 3 Jahre Erfahrung in der Schweiz, 5 Jahre in der Dritten Welt, zurzeit im Einsatz in Afrika; sucht anspruchsvolle Kaderstellung als Planerin, Entwurfsarchitektin oder Projektleiterin. Eintritt ab Frühjahr 1983. **Chiffre 1549.**

Dipl. Kulturingenieur ETHZ, pat. Ing.-Geometer, 1953, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, mit mehrjähriger Praxis in allen Gebieten der Grundbuch- und Bauver-

messung, sucht neue Stelle in Ing.-Büro, Verwaltung oder GU auf dem Gebiet der Kultur-, Bau- und Vermessungstechnik oder in verwandten Bereichen in der ganzen Schweiz. Stellenantritt ab Frühjahr 1983. **Chiffre 1555.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1949, Schweizer, Deutsch, Englisch, Französisch, (Spanisch), Praxis im konstruktiven Wasserbau (Kraftanlagen) und Grundbau, Sondierungen in der Schweiz und im Ausland sucht verantwortungsvolle Stellung im Raum Zürich. Eintritt ab Februar 1983. **Chiffre 1556.**

Dipl. Arch. ETHZ/SIA, 1951, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 4 Jahre Wettbewerbs-, Projektierungs- und Ausführungspraxis, sucht freie Mitarbeit im Raum Zürich - Zug - Luzern, ab Januar 1983. **Chiffre 1557.**

Dipl. Arch. ETH/SIA, 1953, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Diplom 1977, mit mehrjähriger, vielseitiger Praxis in Projektierung/Wettbewerbe und Ausführungsplanung/Bauleitung sucht nach Auslandaufenthalt neuen Wirkungskreis (evtl. als freier Mitarbeiter) im Raum Aargau, Zürich, Zug. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1558.**

trum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». **H. Luginbühl** (Centre Electronique Horloger, Neuenburg): «Erste Erfahrungen mit einer Elektronenstrahl-Lithographie-Anlage».

Die waldbauliche Bewirtschaftung des Privatwaldes. Montag, 17. Jan., 16.15 h, Hörsaal E 1.12, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliches Kolloquium. **W. Linder** (Forstinspektion Mittelland, Bern): «Die waldbauliche Bewirtschaftung des Privatwaldes».

Die Einschätzung von Wildbächen als Grundlage für Verbauung und Gefahrenzoneneplanung. Dienstag, 18. Jan., 16.15 h, Hörsaal der VAW, ETH-Zentrum. VAW-Kolloquium. **G. Kronfellner-Kraus** (Forstliche Versuchsanstalt, Wien): «Über die Einschätzung von Wildbächen als Grundlage für Verbauung und Gefahrenzoneneplanung».

Organisationsentwicklung. Mittwoch, 19. Jan., 19.15 h, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. **M. Braune**

Krickau (gdi, Rüschlikon): «Organisationsentwicklung (Konzepte, Erfahrungen, Ausblick)».

Untersuchung passivierender Deckschichten mit Methoden der Oberflächenanalyse. Mittwoch, 19. Jan., 16.15 h, Hörsaal D 28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium Materialwissenschaften. Prof. **H.-H. Strehblow** (Universität Düsseldorf): «Untersuchung passivierender Deckschichten mit Methoden der Oberflächenanalyse».

Myonen als Sonden in Festkörpern. Donnerstag, 20. Jan., 20.15 h, Physik-Institut, Universität Zürich. Physikalische Gesellschaft Zürich. Prof. **P.F. Meier** (Universität Zürich): «Myonen als Sonden in Festkörpern».

Erfahrungen mit prozessangepassten Regelstrukturen am Beispiel einer Dampfüberhitzer-Regelung. Donnerstag, 20. Jan., 17.15 h, Hörsaal H 44, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Mess- und Regeltechnisches Seminar. **R. Herzog** (Gebrüder Sulzer AG, Winterthur): «Erfahrungen mit prozessangepassten Regelstrukturen am Beispiel einer Dampfüberhitzer-Anlage».